
Inhaltsverzeichnis

1	Methodologische Positionen	1
1.1	Phasen des Gegenstandsverständnisses	2
1.2	Modellmethode	6
1.3	Modellbildung	11
1.3.1	Theoretische Modelle	12
1.3.2	Modelle im Sinne von Stellvertretern	14
1.3.3	Güte eines Modells	19
1.4	Simulationssysteme als Instrumentarien zweiter Art	20
2	Ausgangspunkte für eine Systemtheorie menschlichen Handelns	23
2.1	Systemtheoretische Ansätze und Tätigkeitstheorie	23
2.2	Phänomenologische Beschreibung menschlichen Handelns als soziales System	24
3	Ein „phylogenetischer Weg“ zur Ableitung elementarer sozialer Systeme	29
3.1	Ziele menschlichen Handelns	29
3.1.1	Was ist ein Ziel?	29
3.1.2	Ziele biotischer Systeme als Ursprung für Ziele menschlichen Handelns	31
3.1.3	Zur Spezifik von Zielen menschlichen Handelns	40
3.2	Tätigkeit	43
3.2.1	Allgemeine Struktur einer Tätigkeit	44
3.2.2	Innere und äußere Tätigkeit	49
3.2.3	Vom impliziten zum öffentlichen Wissen	55

3.3	Zielbildung	58
3.3.1	Zielvorstellung	60
3.3.2	Eine methodische Anmerkung zur Zielbildung	63
3.4	Entscheidungssituation und Entscheidungsvorbereitung	64
3.5	Elementare soziale Systeme	70
4	Interaktion von elementaren sozialen Systemen	79
4.1	Interaktion eines A-Systems mit seiner Umwelt	85
4.2	Interaktion mehrerer A-Systeme um eine gemeinsame Ressource	104
4.3	Interaktion zwischen einem A-P-System und einem A-System	122
4.4	Interaktion zwischen mehreren A-P-Systemen und einem A-System	137
4.5	Interaktion zwischen mehreren A-P-Systemen und mehreren A-Systemen	162
4.6	Interaktion zwischen einem A-P-System und mehreren A-Systemen	183
4.7	Interaktion mehrerer A-P-Systeme zur Durchführung einer komplexen Tätigkeit	204
5	Kooperation	229
5.1	Integration von elementaren sozialen Systemen	230
5.2	Ein kurzer Exkurs in <i>puncto</i> Kooperation	235
5.2.1	Kooperation in Bezug auf physikalische Prozesse	236
5.2.2	Kooperation in Bezug auf biologische Systeme	236
5.2.3	Naive soziale (Ur-)Kooperation als eine „Urform“ menschlichen Daseins	237
5.2.4	Bewusste Zweckkooperation	238
5.2.5	Bewusste soziale Kooperation	240
5.3	Koagieren	242
5.4	Kooperation und Selbstorganisation	246
6	Modellierung von elementaren sozialen Systemen an Hand von Beispielen	249
6.1	Im Rahmen von Gesundheitsbetreuungssystemen	249
6.2	Modellierung der Inanspruchnahme von medizinischer Dienstleistung	250
6.3	Interaktion des Patienten mit dem Arzt	258

6.4	Interaktion mehrerer Patienten mit einem Arzt	259
6.4.1	Modell eines elementaren Gesundheitsbetreuungssystems – Interaktion aus der Sicht des Arztes	260
6.4.2	Modell der Interaktion aus der Sicht der Patienten	272
6.5	Interaktion mehrerer Patienten mit mehreren Ärzten	273
7	Ergänzende Anmerkungen	275
7.1	Modellbildung als Transformationsprozess und Beschreibungsmöglichkeiten von Modellen	275
7.1.1	Modellbildung als Transformationsprozess	275
7.1.2	Unterschiedliche Beschreibungsmöglichkeiten von Modellen	277
7.2	Verschiedene Ansätze zur Beschreibung menschlichen Handelns	278
7.2.1	Der gegenstandsorientierte Modell-Ansatz	278
7.2.2	Der tätigkeitstheoretisch orientierte Ansatz	279
7.2.3	Zusammenhang zwischen diesen beiden Ansätzen	280
7.3	Die Bedeutung dieser Ansätze für die frühen Phasen der Softwareentwicklung	280
7.3.1	Der gegenstandsorientierte Modell-Ansatz	282
7.3.2	Der tätigkeitstheoretisch orientierte Ansatz	283
7.3.3	Zusammenhang zwischen diesen beiden Ansätzen	286
7.4	Abschließende Bemerkungen	286
	Literatur	289
	Sachverzeichnis	303